

Von: Umweltzentrum Kreis Schwäb. Hall e.V. [mailto:umweltzentrumsha@web.de]

Gesendet: Mittwoch, 23. Oktober 2019 16:00

An: Eisner, Melanie

Cc: Köngeter, Lena UNB LRA SHA; Braunger, Manuel NSB Hall; Landesnaturschutzverband; NABU, B.-W. LSG; Bund Bawü

Betreff: Stellungnahme BG "Gassenäcker" Gmde Michelbach/B - FB

Sehr geehrte Frau Eisner,

vielen Dank für die Anhörung. Entschuldigen Sie bitte die verspätete Abgabe, vielen Dank für die Berücksichtigung. Im Namen der anerkannten, uns angeschlossenen Naturschutzvereine sowie von NABU- und BUND-Landesverband B.-W. äußern wir uns zu dem Vorhaben im Auftrag des Landesnaturschutzverbandes wie folgt:

Bereits die Realisation des nördlich angrenzenden Baugebietes war mit Eingriffen in einen Streuobstbestand verbunden, damals wurde dann "wenigstens" der Baumbestand südlich des Sandgrabenweges erhalten. Nun soll ungeachtet dessen im ganzen westlichen Teil die Doppelreihe aus hervorragenden Bäumen fallen. Das lehnen wir ab - auch weil dieser Grünbestand eine wichtige Funktion in der Biotopvernetzung hin zum Kochertal innehat. Stattdessen fordern wir, von der Eingriffsfläche die nördliche Baumreihe dem Weg zuzumarkieren und als öffentliches Grün auszuweisen. Für die südliche Baumreihe ist Pflanzbindung bis zum natürlichen Abgang der Bäume vorzuschreiben, soweit nicht Garagenzufahrten betroffen sind. Die Grundstücke können dazu durchaus noch etwas nach Süden verschoben werden.

Ergänzend sollte eine neue Obstbaum-Doppelreihe am Südrand angelegt werden, um die geschädigte Biotopvernetzungsfunktion am Siedlungsrand wieder aufzubauen. Auch für das Wohnklima wäre eine solche Eingrünung im Zeichen des Klimawandels mehr als sinnvoll.

Zum artenschutzrechtlichen Gutachten: Wir konnten diesen Sommer in der östlich angrenzenden Streuobstwiese zufällig Zauneidechsen und Blindschleichen beobachten. Es ist davon auszugehen, dass die benachbarte, nun zur Bebauung anstehende Streuobstwiese zumindest als Jagdgebiet für die beiden Arten dient. Am Südrand der geplanten Hecke sollten deswegen einige neue Strukturen geschaffen werden (Steinhaufen aus plattigem Material, Laubstammholz, Sandschüttung). Ggf sollten Auflagen für Schächte und Dolen festgesetzt werden, damit sie nicht zu tödlichen Fallen werden.

Bitte informieren Sie uns über die Behandlung unserer Eingaben.

Besten Gruß

Martin Zorzi

--